



# Mühlennachrichten

aus Berlin und Brandenburg · Oktober 2019

## Liebe Mitglieder und Freunde der Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V.,

Mühlen als technische Denkmale und Kulturgut zu erhalten, zu restaurieren und zu nutzen gehört zu den zentralen Aufgaben der Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e. V., aber auch zu den Aufgaben der Länder Brandenburg und Berlin.

In den vergangenen 25 Jahren wurden sehr viele Mühlen mit Unterstützung durch öffentliche Fördermittel, aber auch privatem Sponsoring und hohem bürgerschaftlichen Engagement restauriert. Nicht immer war es möglich, technisches Kulturgut im eigentlichen Sinn zu erhalten. Mühlen, die schon vor Jahrzehnten ihre Funktion als Produktionsstätten verloren hatten, erhielten eine neue Nutzung und konnten so zumindest als ortsbildprägendes Gebäude oder als Landmarke erhalten werden.

Dennoch ist diese Aufgabe bei weitem nicht abgeschlossen. Immer noch gibt es sanierungsbedürftige, unter Denkmalschutz stehende Mühlen. Und es gibt Menschen, die sich dieser Aufgabe verschrieben haben, wie z.B. für die ehemalige Wassermühle Klein Leppin (Prignitz) oder der ehemaligen Mühle Reimann in Sonnewalde (Elbe-Elster).

Mühlenerhaltung und -pflege sind Daueraufgaben, die mit erfolgter Sanierung keinen Abschluss gefunden haben. Betreiber und Eigentümer müssen weiterhin für einen fortlaufenden Unterhalt sorgen und finanzielle Mittel in den jährlichen Haushalt einstellen. Geld für den baulichen Unterhalt zur Verfügung zu stellen bzw. Förderprogramme zur Pflege eines Denkmals aufzulegen, stellt aber nur eine Seite der Medaille dar. Wichtig wären auch Programme, die es ermöglichen, eine fachgerechte Bedienung eines technischen Denkmals zu erlernen.

Mit dieser Ausgabe der Mühlennachrichten nehmen wir das Arbeitsfeld der Mühlenerhaltung näher in den Fokus und möchten Ihnen einige Wege für Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen.

In vielen Landkreisen gibt es mittlerweile kleine Denkmalförderprogramme. Aber auch das Land hat seit 2015 ein Förderprogramm Denkmalförderung mit einem Volumen von 1 Mio. Euro (2018), aus dem auch Mühlen Unterstützung erhielten. So konnte mittlerweile mit dem Vorhaben der Erneuerung des Wasserrades an der Spreewehrmühle begonnen werden (MüNa berichtete), Mittel flossen aber auch zur Mühle Klein Leppin, zur Stadtmühle Forst oder zum Kornspeicher Hobrechtsfelde. Aber lesen Sie selbst!

Glück zu!  
Susanne Marok und Torsten Rüdinger  
für die Redaktion



**Mühlenvereinigung  
Berlin-Brandenburg e.V.**



↑ Denkmalruine - die ehemalige Bockwindmühle Niendorf b. Dahme (Nr. 167) vor dem Abriss

## Inhalt

Einleitung	1
Inhalt · Impressum	2
Denkmalpflege und Mühlen	3
Fördermöglichkeiten	5
Steuererleichterungen für Denkmale	9
Kleine Anfragen an die Politik	10
Denkmale Mühlen	12
Die Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermühlen ist Immaterielles Kulturerbe in Deutschland	18

## Impressum

Mühlennachrichten aus Berlin und Brandenburg	1
Heft 26 – Oktober 2019	2
„Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg“	10
<b>Herausgeber:</b> Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V. Maulbeerallee 5, 14469 Potsdam Tel. 0331/550 68 51 Fax 0331/550 68 53 geschaeftsstelle@muehlenvereine-online.de www.muehlenvereine-online.de	18

**Bankverbindung:** Bank f. Sozialwirtschaft  
IBAN: DE50 1002 0500 0003 3185 00  
BIC: BFSWDE33BER

**Redaktion:** Susanne Marok, Torsten Rüdinger  
**Layout/Gestaltung/Karten:** terra press GmbH  
Albrechtstraße 18, 10117 Berlin  
www.terra-press.de

**Titelfoto:** Denkmalplakette und Mitgliedsschild an der Bockwindmühle Althüttendorf am Grimnitzsee (Nr. 15)

# Denkmalpflege und Mühlen

Mehr als 200 Mühlen und Mühleengebäude stehen in Brandenburg unter Denkmalschutz, in Berlin sind 9 aufgeführt. In Deutschland fällt der Denkmalschutz unter die Kulturhoheit der Bundesländer. In Brandenburg regelt die Unterschutzstellung das Brandenburgische Denkmalschutzgesetz aus dem Jahre 1991. Gleichzeitig wurden auch die Behördenstrukturen mit einer übergeordneten Fachstelle, dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM), und den Unteren Denkmalschutzbehörden geschaffen. In der Gesetzesnovelle von 2004 ist festgehalten, dass beide einvernehmlich miteinander arbeiten sollen. Die Eintragung in die Denkmalliste in Brandenburg ist ein konstitutives Verfahren. Es dient nicht nur der Inventarisierung, sondern ist ein verwaltungsrechtliches Werkzeug. Ein Denkmal ist erst gesetzlich geschützt, wenn es durch einen bestandskräftigen Verwaltungsakt in die Liste aufgenommen wurde. Dazu sind die entsprechenden Stellen wie der Denkmalseigner und auch die Kommunen anzuhören.

Die Neuordnung der Denkmalpflege fiel auch für die Mühlen in eine Zeit der Veränderungen und des Strukturwandels. Einige Mühlen mussten ihre Arbeit einstellen und waren dem Verfall preisgegeben. Andere drehten sich schon vorher nicht mehr, waren fast zu Ruinen verfallen und mussten gerettet werden.

Mit den Neuerungen der Gesetze 1991 änderte sich der Fokus des Denkmalschutzes. Zuvor war der ländliche Raum des Flächenlandes kaum beachtet worden, so dass nur wenige Mühlen, wie die Spreewehrmühle in Cottbus unter Denkmalschutz standen. Nun wurde er zum Schwerpunkt der Arbeit.

Systematisch begann das Dezernat Inventarisierung eine Denkmaltopografie zu erstellen, indem es die denkmalwürdigen Bauten erfasste. Dabei nahmen sie die unterschiedlichen Arten von Denkmälern auf, von den einzelnen Gebäuden bis zu den Bodendenkmälern. Die Mühlen sind als Einzeldenkmale registriert und gehören zur Kategorie der technischen Denkmale. Längst sind noch nicht alle Bauten erfasst und im Fortschritt der Arbeit gibt es regionale Unterschiede. Die erhobenen Daten sind als Publikationsreihe veröffentlicht worden. Sie finden sich zudem in einer öffentlich zugänglichen Datenbank auf der Seite des BLDAM unter dem Stichpunkt Denkmale. Über die erweiterte Suchfunktion lässt sich nach Begriffen wie „Mühle“ aber auch nach einzelnen Orten recherchieren. Zu den einzelnen Objekten gibt es detaillierte Angaben, die

Denkmalsbegründung, Beschreibungen und auch weiterführende Literatur und Quellenhinweise.

Neben der behördlichen Erfassung als Verwaltungsakt kann ein Gebäude auch auf Initiative von einzelnen Personen unter Denkmalschutz gestellt werden. Im Falle der Mühlen geschieht das oft auf Bemühen der Vereine. Jedoch muss das jeweilige Objekt die Denkmalfähigkeit zugesprochen bekommen. Das bedeutet, dass es gemäß einem der im Gesetz genannten Gründen erhaltenswert sein muss. Genannt werden geschichtliche, künstlerische, technische, städtebauliche, wissenschaftliche oder auch volkskundliche Bedeutung. Die Denkmalbehörden betonen, dass die Objekte bauliche Zeugnisse der Handwerks- und Alltagskulturen sind. Zugleich muss die Denkmalwürdigkeit gegeben sein. Dies ist der Fall, wenn ein öffentliches Interesse besteht und das Objekt Seltenheitscharakter hat. Wichtig ist auch die Originalität und Authentizität des Objekts. Das ist nicht der Fall, wenn es eine reine Rekonstruktion ist bzw. eine zu geringe Originalsubstanz vorhanden ist. Grundsätzlich bestehen verschiedene Varianten des Unterschutzstellens. Es ist möglich, dass ein gesamtes Ensemble den Denkmalschutz erhält oder einzelne Gebäude, respektive nur einzelne Teile, wie die Technik in den Mühlen.

Den Denkmalschutzstatus zu erhalten ist eine Anerkennung und hebt das Gebäude hervor. Zugleich



↑ Architekt und Vorstandsmitglied Günther Hasenberg in der ruinenen Bockwindmühle Goyatz (Nr. 27)  
↓ Mühlstein („Franzose“ oder „Champagnerstein“) an der Motormühle Hornow





↑ Müller Frederic Schüler bei Dokumentationsarbeiten in der ruinösen Bockwindmühle Goyatz (Nr. 27)

ist es eine Verpflichtung zur Erhaltung, die mit Auflagen verbunden ist. Vor Ort wenden Denkmaleigner und -behörden alle Kraft auf, die Zeugnisse der Kulturgeschichte zu erhalten.

In jedem Landkreis gibt es die Untere Denkmalschutzbehörde. Sie sind in den einzelnen Kreisen unterschiedlich in die Behördenstruktur eingebunden. Sie sind die ersten Ansprechpartner für die Besitzer von Denkmalen. Bei Veränderungen, bauliche Maßnahmen etc. sind sie vor Ort zuständig und bei diesen Verfahren federführend. Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum ist als Fachbehörde für die inhaltlichen Fragen zuständig. Die zuständigen Denkmalfleger in Wünsdorf sind die fachlichen Experten, was als Denkmal geschützt wird. Sie werden von den unteren Denkmalschutzbehörden konsultiert. Die Mühlen sind dem Fachgebiet der Technik- und Industriedenkmalpflege zugeordnet. Die oberste Denkmalschutzbehörde ist das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Innerhalb des Ministeriums ist das Referat 33 für die Denkmale des Landes Brandenburg zuständig.

Als Denkmalfachbehörde fungiert das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, dass „als Denkmalfachbehörde landesweite Kompetenz zur archäologischen sowie bau- und kunstdenkmalflegerischen Forschung und Denkmalpflege unter einem Dach (vereint). Das Landesdenkmalamt berät denkmalfachlich, unabhängig und praxisnah.“ Dem Arbeitsbereich Bau- und Kunstdenkmalflege ist als Fachreferat die Technik- und Industriedenkmalpflege zugeordnet. Es „erfasst, prüft und bestimmt die Denkmale der Technik- und Industrie sowie der Wirtschaftsgeschichte des Landes Brandenburg und bereitet die Eintragung in die Denkmalliste vor. Zugleich begleitet es Bauvorhaben und berät bei Sicherung, Sanierung, Nach- und Umnutzungen. Herausforderungen im Umgang mit dieser Denkmalgattung liegen u.a. oft in der Größe von technischen Artefakten und Industrieanlagen sowie in der Sicherung ihrer Maschinen und Anlagen.“

Für eingetragene Denkmale gibt es spezielle Förderprogramme sowohl auf EU-Ebene, als auch auf Landesebene mit der Denkmalhilfe. Landkreise und Regionen, wie der Barnim, Dahme-Spree und das Oderbruch stellen dafür spezielle Fonds zur Verfügung.

#### Denkmaltopografien:

Brandenburg: <https://ns.gis-bldam-brandenburg.de/hida4web/search?smode=advanced>  
Berlin: [https://www.stadtentwicklung.berlin.de/denkmal/liste\\_karte\\_datenbank/de/denkmal-datenbank/index.shtml](https://www.stadtentwicklung.berlin.de/denkmal/liste_karte_datenbank/de/denkmal-datenbank/index.shtml)

Liste der in der Denkmaltopografie eingetragenen Mühlen in Brandenburg

## Fördermöglichkeiten

Denkmale sind erhaltenswerte Bauwerke, die unter besonderen Schutz stehen. Ihre Bedeutung für die Allgemeinheit wird durch den Denkmalschutzstatus unterstrichen. Dadurch wird das Gebäude oder Ensemble besonders herausgehoben. Jedoch bedeutet dies auch, dass es Auflagen gibt, um es für die Nachwelt zu erhalten. Um die Eigentümer solcher Denkmale nicht mit den kostenintensiven Maßnahmen des Unterhaltes und der Sanierung allein zu lassen, hat die öffentliche Hand verschiedene Förderprogramme speziell für Denkmale eingerichtet. Vorgestellt werden hier nicht nur die für denkmalgeschützte Mühlen, sondern auch andere Programme.

So unterschiedliche, wie die Mühlen in Brandenburg sind, so verschieden sind auch die Fördermöglichkeiten. Für die wirtschaftlich betriebenen Mühlen gibt es andere Möglichkeiten als für diejenigen, die mit Pensionen und Übernachtungsmöglichkeiten touristisch ausgerichtet sind und die Vielzahl, die von Vereinen museal geöffnet werden. Zudem wird der ländliche Raum anders gefördert als die kreisfreien Städte. Internetseiten, die einen Überblick über Förderprogramme der öffentlichen Hand und auch über Förderungen von Stiftungen geben, sind am Ende des Artikels angegeben.

Zumeist sind die Ziele von Förderungen Modernisierungen und Schaffung von Arbeitsplätzen. Für Denkmale steht die Erhaltung der Substanz genauso wie die Nachnutzung im Fokus. In Brandenburg liegt ein Schwerpunkt der Förderung auf der touristischen Erschließung. Gerne gesehen werden Kooperationen zwischen verschiedenen Partnern und Zusammenschlüsse, die Synergieeffekte ergeben, d.h. bei den Förderungen spielt die Vernetzung eine große Rolle. Bereits im Vorfeld einer Antragsstellung ist es sinnvoll, sich Verbündete zu suchen und sich mit anderen auszutauschen. Zugleich sollte das Gespräch mit den künftigen Förderern gesucht werden. Mit Fragen kann man sich an die zuständigen Stellen wenden.

Die Antragsstellung von Fördermitteln ist ein zeitaufwendiger Prozess. Zunächst sollte intern ein Konzept abgestimmt sein, das mögliche Eventualitäten abdeckt. Dabei ist zu bedenken, dass das Konzept zu der jeweiligen Förderung passen sollte und die Hauptthemen der Geldgeber im Antrag aufgenommen werden. Um eine Förderung zu finden, sollte man sich bewusst machen, ob das Konzept Teil der strukturellen Förderung ist oder eher eine Aktionsförderung. Absprachen und Kooperationen führen zu ausführlichen Korrespondenzen. In der

Denkmalflege sind häufig Gutachten nötig, bei denen wiederstreitende Ansichten und Anliegen zu Tage treten können, wenn beispielsweise der Denkmalschutz auf den Naturschutz trifft. Die Finanzierung der Gutachten wird nicht immer von den Fördergeldern abgedeckt. Zudem sind Fristen einzuhalten.

Viele Förderer finanzieren nur Teilbeträge. Häufig werden bis zu 80 % gefördert. Der restliche Betrag ist durch Eigenleistungen, Spenden und Co-Finanzierungen aufzubringen. Nur wenige Förderer lassen Eigenleistungen in Form von Arbeitsstunden und ähnlichen gelten. Zeit für die Abrechnung ist genauso einzuplanen wie für die Antragsstellung.

#### Strukturförderung und Aktionsförderung

Grundsätzlich gilt, sich zuerst an die Stadt oder den Kreis zu wenden, bevor Bundesprogramme in Anspruch genommen werden. Jedoch gibt es nur in wenigen Landkreisen eine eigene Fördermöglichkeit für Denkmalpflege. In der Uckermark beispielsweise gibt es einen Fonds, der mit einer Gesamtsumme von 20.000 EUR pro Antrag die Denkmalsanierung mitfinanziert, aber nur maximal 49 % der Gesamtsumme. Auch in anderen Landkreisen, wie in Dahme-Spreewald gibt es diesen Fonds. Die Förderrichtlinien und auch die entsprechenden Formulare finden sich auf den Seiten der jeweiligen Landkreise. Gut lassen sie sich finden, wenn man in der Suchfunktion der Seite „Denkmal“ oder „Denkmalförderung“ eingibt.

In den letzten Jahren entstanden nach dem Motto „den ländlichen Raum gemeinsam gestalten“ viele Initiativen, die vor allem von der EU gefördert wurden. Im Mittelpunkt stehen Konzepte „von unten“ für die ländliche Entwicklung. Der Denkmalschutz steht hier nicht im Vordergrund, sondern es geht um eine strukturelle Förderung zur Stärkung der Lebensqualität und Zukunftschancen im ländlichen Raum. Im Rahmen von Dorfentwicklungsplanungen, aber auch auf regionaler Ebene werden Ziele, Maßnahmen und konkrete Projekte durch lokale Akteure in kooperativen Verfahren abgestimmt und sind Bestandteil der Förderstrategie des MIL für die ländlichen Räume überall in Brandenburg. Basis für die Arbeit in der jeweiligen Region sind die Lokalen Aktionsgruppen (LAG), die sich in den meisten Brandenburgischen Landschaften gegründet haben. Über sie laufen die Projektierungen. Ihre Empfehlungen sind Grundlage für die Förderentscheidungen des Landes in den Programmen der ländlichen Entwicklung. Begleitet wird die

↓ Restaurierte Bockwindmühle Bamme (Nr. 53)





↑ Sprewehrmühle in Cottbus noch mit altem Wasserrad (Nr. 4)

↓ Hermannsmühle Bardenitz – Denkmal mit modernem Wasserrad zur Stromerzeugung (Nr. 107)



Umsetzung der Ziele und Förderinhalte durch ein Regionalmanagement. Die Gelder kommen vom europäischen ELDER-Programm, dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Das Netzwerk Ländlicher Raum bietet auf seiner Internetseite einen umfassenden Einblick über Fördermöglichkeiten. Zur Orientierung bietet die Projektdatenbank Informationsmöglichkeiten, was bereits in Bundesgebiet gefördert wurde. Ein Beispiel war die Erneuerung der Flügel einer Mühle in Schleswig-Holstein. In dieser Datenbank können auch die Finanzierungen in Brandenburg recherchiert werden. Anders als bei anderen LEADER-Anträgen werden neben Fremdleistungen und Materialkosten auch Eigenleistungen der Projektgruppen anerkannt und gefördert. Der Förderung lag die Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft zur Förderung der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER „Lokale Initiativen“ zugrunde. Das LAG Havelland stellt auf ihrer Internetseite eine PDF zur Verfügung, die das Antragsverfahren gut beschreibt. Der Förderzuschuss liegt zwischen 30% und 75%, je nach Vorhaben. Zu finden sind die 14 Lokalen Arbeitsgruppen auf der Internetseite des Ministeriums für Ländliche

Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) unter Ländliche Entwicklung, LEADER. Auf der Internetseite dieses Ministerium ist zu lesen, dass die Dorfentwicklung ein wesentliches Element der Landespolitik ist. Schwerpunkt dabei ist die nachhaltige Entwicklung der Dörfer. Dazu hat das Ministerium die Broschüre Dorfentwicklung in Brandenburg herausgegeben mit Hinweisen zu Förderungen, die auf der Internetseite herunter zu laden ist.

Auf der Landesebene hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur auch spezielle Denkmalförderprogramme. Sie sind mit den Antragsformularen und den Förderrichtlinien auf der Internetseite leicht zu finden. Das MWFK lobt zudem jährlich den Denkmalpflegepreis aus.

Etliche Mühlen sind nicht nur Denkmale, sondern auch Museen. Sie stellen die Mühlentechnik aus und haben häufig einen Ausstellungsbereich zur Geschichte des Mühlenstandorts und der Müller vor Ort. Oftmals wurden solche Ausstellungen und Beschriftungen in der Anfangszeit der Mühlenvereine konzipiert und sind häufig in die Jahre gekommen. Eine Überarbeitung, neue Forschung und auch die Museumspädagogik dahinter finanziert das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur mit



↑ Denkmalruine – Mahlboden und Flügelwelle mit Kamrad der ehemaligen Bockwindmühle Niendorf b. Dahme (Nr. 167) vor dem Abriss

dem Förderprogramm Kultureller Anker. Auf ihrer Internetseite unter dem Stichpunkt Förderungen stehen die Anträge als PDF zur Verfügung, die bis zum 30. Oktober des Vorjahres abgegeben werden müssen. Die beantragte Förderung sollte mindestens 2.500 EUR sein und beträgt, wie so häufig 80% der Maßnahme.

Die Lottomittel im brandenburgischen Landeshaushalt werden von der Landesregierung auf die einzelnen Ministerien verteilt. Diese entscheiden eigenständig über die Vergabe. Das bedeutet, dass sowohl das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF) als auch das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) über eigenen Lottomittel verfügen, mit denen sie spezielle Programme fördern können. Das MWE möchte damit bürgerschaftliches und dem Gemeinwohl dienendes Engagement unterstützen. Deshalb fördert es mit Lottomitteln nichtkommerzielle Projekte, die ohne finanzielle Zuwendungen von außen nicht umgesetzt werden könnten.

Auf der Bundesebene existiert ein Bund-Länder-Programm zum Städtebaulichen Denkmalschutz. Hier geht es nicht um ein einzelnes Denkmal,

sondern um ein Ensemble. Das Programm unterstützt die Erhaltung der besonders wertvollen historischen Stadtkerne. Zu den Aufgaben gehört insbesondere die behutsame und fachgerechte Modernisierung und Instandsetzung von Denkmälern, eine die historische Authentizität aufnehmende Erneuerung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze und Ordnungsmaßnahmen, die die historischen Stadtstrukturen erhalten bzw. wiederherstellen.

Die Investitions- und Landesbank Brandenburg (ILB) ist für das Land Brandenburg zentraler Ansprechpartner für das Förderprogramm LEADER der Europäischen Union. LEADER wurde im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds geschaffen für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELDER) zur Förderung der ländlichen Räume. Die ILB berät umfangreich über verschiedene Programme, die auch in den touristischen Bereich gehen. Gerade kleine Pensionen können sich hier zu Modernisierungen und Vergrößerungen beraten lassen.

Zu den regionalbezogenen Förderungen gehört jetzt auch die Lausitzförderung. Durch diese spezielle Förderung soll der Strukturwandel in Tagebaugeländen gefördert werden. Es geht um die

Schaffung neuer Arbeitsplätze, auch im Bereich der Kultur und des Tourismus. Dies könnte für einige Mühlen interessant sein.

Auf der Bundesebene bietet das Staatsministerium für Kultur und Medien Förderprogramme für Denkmale an. Es gibt das Programm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ sowie die Förderung kleinerer Denkmalschutzprojekte. Die Fördergrundsätze stehen als PDF auf der Internetseite <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/kultur/kunst-kulturfoerderung/foerderbereiche/denkmal-schutz-und-baukultur>.

#### Stiftungen:

Es gibt unzählige Stiftungen, die unterschiedliche Förderschwerpunkte haben. Einige konzentrieren sich auf bestimmte Regionen, andere fördern spezielle Themen. Die Internetseite [www.stiftungen.org](http://www.stiftungen.org) listet mehr als 22.000 Stiftungen auf. Unter dem Begriff Denkmalpflege finden sich nur wenige. Wenn man aber genauer in die Stiftungssatzungen und die Internetpräsenzt schaut, so ergeben sich viele Möglichkeiten. Vor allem unter den Oberbegriffen „Kunst, Kultur und Bildung“ findet sich häufig auch die Denkmalpflege. Das genaue Studium der Stiftungssatzungen gibt guten Einblick über ihre Ziele und die Schlagwörter, die finanziert werden. Hier kann nur eine kleine Auswahl vorgestellt werden. Die Förderbestimmungen der einzelnen Stiftungen geben die Ausrichtung vor. Auf sie ist der Förderantrag hin zu schreiben.

Eine der wichtigsten ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die 1985 mit dem Ziel gegründet wurde, staatliche Förderungen im Bereich Denkmalschutz durch private Mittel zu ergänzen. Unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz befindet sich die heutige Stiftung „Historische Mühlen“. Sie wurde 2001 durch Horst-Dietmar Settler als „Mühlensettler-Greißl“ gegründet – ursprünglich mit dem Fokus, die Lamberts-mühle bei Burscheid zu bewahren. Ein Blick lohnt sich auch auf die Satzung der Wüstenroth-Stiftung.

Die größte deutsche private Stiftung mit 11 Millionen Euro ist die Messerschmidt Stiftung. Die fördert den Erhalt von Kulturgütern und stellt sowohl eine zeitgemäße Nutzung als auch einen „kulturellen Umweltschutz“ in den Vordergrund. Für den Schutz von Kulturdenkmälern, die durch die Umwelteinflüsse geschädigt wurden, ist die Deutsche Bundesstiftung Umwelt der Ansprechpartner. Sie unterstützen vor allem kleinere und mittlere Unternehmen und den Erhalt von Kulturgütern unter Umweltaspekten.





Eine der wichtigsten Stiftungen ist die Ostdeutsche Sparkassenstiftung. Die Anträge werden über die zuständigen Sparkassen vor Ort gestellt. Jeweils zum 10. Januar und zum 10. Juli besteht die Möglichkeit zur Antragsstellung. Den Unterlagen sollten eine gültige denkmalrechtliche Genehmigung und aussagefähige Fotos beigelegt sein. Es lohnt sich auch Informationen zu den Stiftungen der einzelnen Sparkassen in eigenen Land- oder Stadtkreis durch zu gehen.

Andere Stiftungen fördern Projekte in bestimmten Regionen, wie die Zeit-Stiftung, die Kultur und Bildung in Hamburg und in Ostdeutschland unterstützt.

### Helfende Hände

Neben den klassischen Förderungen, die als Geldgeber auftreten, gibt es auch andere Unterstützungsmöglichkeiten. Einige Projektträger fördern die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern, sowohl in der Museumspädagogik als auch im handwerklichen Bereich.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz finanziert mit dem Programm „denkmal aktiv“ museumspädagogische Arbeit. Sie unterstützt das außerschulische Lernen. Schulklassen beschäftigen sich bis zu einem Jahr lang mit den Mühlen als gebaute Geschichte und lebendige Technik unter verschiedenen Aspekten. Das Programm fördert dies mit bis zu 2.000 EUR für die Schulklasse. Beantragt wird das von den Schulen, so dass ein persönlicher Kontakt zu den Lehrern nützlich ist. Für die Mühle könnten die Schüler ein museumspädagogisches Programm erarbeiten, bei dem Schüler andere Schüler führen oder eine Mühlenralley gestalten. Denkbar sind auch eine kleine Ausstellung und generationsübergreifende Veranstaltungen, die werbewirksam sind.

Dasselbe Programm „denkmal aktiv“ fördert auch die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen. Interessant sind dabei vor allem die für handwerkliche Berufe. Die Berufsschüler könnten bei kleineren Bauprojekten unter Anleitung ihre Fähigkeiten ausprobieren. Antragssteller für diese Fördermöglichkeiten sind die Schulen. Jährliche Ausschreibung und Bewerbung sind zwischen März und Mai. Die Unterlagen stehen dann auf der Seite „denkmal aktiv“ als Download zur Verfügung.

Unter dem Motto „Junge Hände für alte Wände“ fördert die Deutsche Stiftung Denkmalpflege die Jugendbauhütte. Sie befindet sich in Trägerschaft des Internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes (ijgd), die sowohl in Potsdam als auch in Berlin den

Einsatz von Jugendlichen in einem Denkmalobjekt über einen längeren Zeitraum organisiert. Ijgd bietet zudem Sommercamps an, bei dem Jugendliche an einem Projekt handwerklich arbeiten. Solche Sommercamps gibt es auch von anderen Anbietern.

Wie bei allen Förderungen ist die Zeit ein wichtiger Faktor. Bei den klassischen Modellen muss Zeit bei der Antragsstellung und der Abrechnung eingeplant werden. Hier braucht man Zeit bei der Projektbegleitung. Die Kinder und Jugendlichen brauchen Ansprechpartner, die sie anleiten und manchmal

ist auch psychologisches Geschick nötig.

Die Wanderschaft der Handwerksgehlen hat eine lange Tradition, die noch immer lebendig ist. Insbesondere Bauhandwerker sind auf der Walz und arbeiten für Kost und Logis. Organisiert sind sie in verschiedenen Schächten, wie beispielweise „Axt und Kelle“ oder „Fremder Freiheitschacht.“ In größeren Städten, wie Berlin, haben die Gesellen Herbergen. Kontakt zu den Schächten und Gesellen findet sich auf den jeweiligen Internetseiten und über die Handwerkskammer. Oder einen Wanderburschen ansprechen.



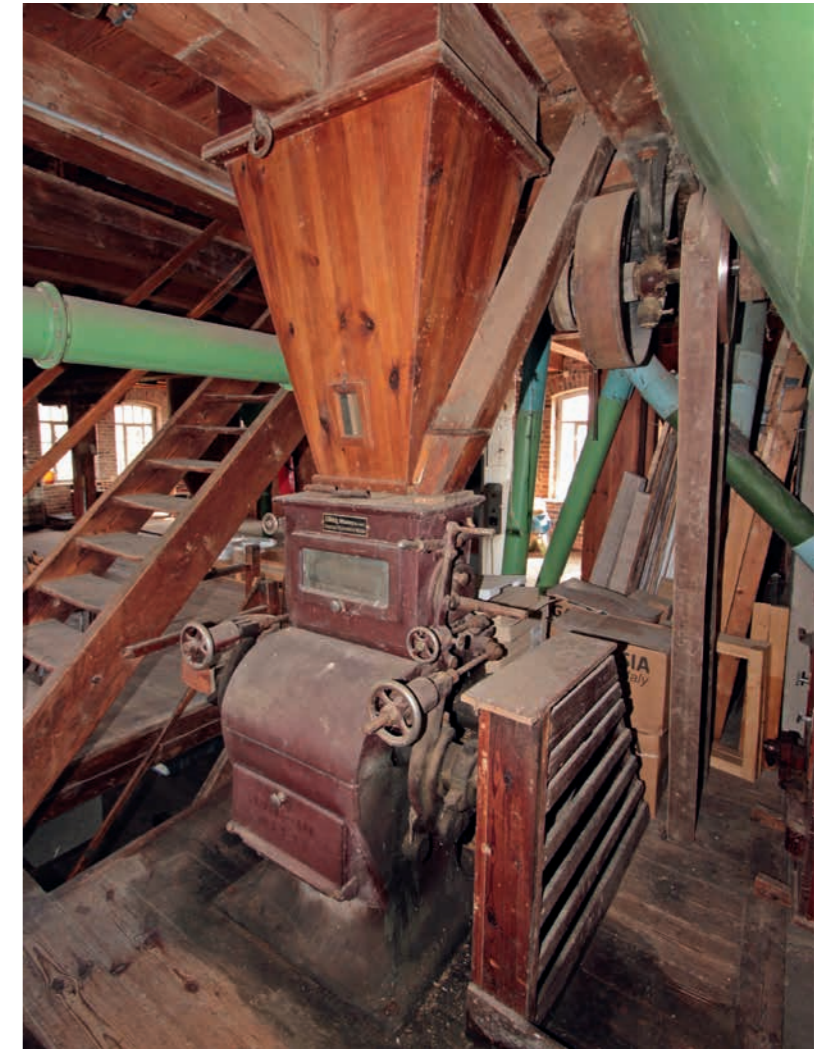
↑ Wassermühle Klein Leppin an der Karthane (Nr. 134) – Antrieb und Lichtwerk des Schrotgangs

### Adress-Sammlung

[www.zeit-stiftung.de/stiftung](http://www.zeit-stiftung.de/stiftung)  
[www.wuestenrot-stiftung.de](http://www.wuestenrot-stiftung.de)  
[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)  
[www.deutsches-stiftungszentrum.de/foerderung](http://www.deutsches-stiftungszentrum.de/foerderung)  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/foerderung-wettbewerbe/foerderinstitutionen](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/foerderung-wettbewerbe/foerderinstitutionen)  
[www.uckermark.de/index.phtml?object=tx,1897.13.1&ModID=10&FID=553.20.1&sNavID=1897.19&mNavID=1897.2&La=1](http://www.uckermark.de/index.phtml?object=tx,1897.13.1&ModID=10&FID=553.20.1&sNavID=1897.19&mNavID=1897.2&La=1)  
[stiftung-opr.de/unsere-foerderung](http://stiftung-opr.de/unsere-foerderung)  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)  
[www.ilb.de/de/index.html](http://www.ilb.de/de/index.html)



↑ Bockwindmühle Bamme (Nr. 53) – Mondseite



↑ Ehemalige Mühle Reimann Sonnentalde (Nr. 49) – Walzenstuhl, Fabr. Wetzig

## Steuererleichterungen für Denkmale

Für den Erhalt von Denkmälern steht neben der direkten Förderung durch die öffentliche Hand resp. durch Stiftungen eine indirekte Förderung durch eine Steuerentlastung.

Mit Hilfe des Steuersystems wurden unterschiedliche Möglichkeiten geschaffen, Denkmalbesitzer zu entlasten. Dazu gehört, dass die Denkmale unter Umständen zu 85% bzw. 100% von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit sind. Auch die Befreiung von der Umsatzsteuer für die Eintrittsgelder zu Denkmälern, wie auch zu Museen, nach § 4 Nr. 20 Buchstabe a UStG gehört zu diesen steuerlichen Erleichterungen.

Eine der wirksamsten Maßnahmen zur Unterstützung von Denkmaleigentümern ist das Einkommensteuergesetz (EStG, §§ 7i, 10 f, 10 g und 11 b). Es sieht die Möglichkeit einer Entlastung der Eigentümer vor, wenn die Maßnahmen zur Erhaltung oder sinnvollen Nutzung des Denkmals erforderlich sind. Damit sind vor allem bauliche

Maßnahmen gemeint. Voraussetzung dafür ist eine Bescheinigung der zuständigen Unteren Denkmalschutzbehörde. Um Kosten steuerlich absetzen zu können, müssen Maßnahmen vor und während der Durchführung mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt und dokumentiert werden.

Unterschieden werden prinzipiell drei unterschiedliche Denkmalarten. Für Denkmale, die vermietet bzw. gewerblichen Zwecken genutzt werden, um Einkünfte zu erzielen, kommt die erhöhte Abschreibung von Herstellungskosten für bestimmte Baumaßnahmen nach § 7i EStG in Betracht. Diejenigen, die selbst in ihren Denkmälern wohnen, können für bestimmte Aufwendungen den Abzug von Sonderausgaben nach § 10f EStG geltend machen. Für Denkmäler, die weder zur Einkunfts-erzielung noch zu eigenen Wohnzwecken genutzt werden, kann der Sonderausgabenabzug nach § 10g EStG in Anspruch genommen werden. Eine höhere Abschreibungsmöglichkeit für Eigentümer von Baudenkmalen sind an eine Bescheinigung

der unteren Denkmalbehörde und Absprachen vor Baubeginn gebunden. Die Bestimmungen, die hinter den einzelnen Paragraphen stehen, sind in der DNK-Broschüre: Denkmäler im Privateigentum – Hilfe durch Steuererleichterungen, 2017, nachzulesen. Die umfangreiche Broschüre hat das Brandenburgische Landesdenkmalamt auf ihrer Internetseite unter <https://bldam-brandenburg.de/service/umgang-mit-denkmaleigentum/steuererleichterungen-2/> zur Verfügung gestellt.

Zu den steuerlichen Erleichterungen für Denkmale wird dort auch die Grundsteuer aufgeführt. Beschrieben ist der Stand von 2017, der einen Erlass der Grundsteuer vorsieht, wenn die erzielten Einnahmen und die sonstigen Vorteile in der Regel auf Grund der Denkmaleigenschaft unter den jährlichen Kosten liegen. Noch ist dies so gültig. Seit einiger Zeit ist allerdings eine grundlegende Umstrukturierung der Grundsteuer im Gespräch.



↑ Klostermühle Boitzenburg (Nr. 178) – Einlaufbereich zur Wasserturbine

## Kleine Anfragen in der Politik

Für den Erhalt von Denkmalen braucht man Partner. Netzwerke und Kooperationspartner helfen, Projekte umzusetzen. Wichtig ist es dabei, den Kontakt zu Politikern zu suchen. Dabei sollte man nicht nur die kommunale Ebene im Blick haben. Die jeweiligen Abgeordneten der Kreise auf der Landes- und Bundesebene sind auch Ansprechpartner für die Anliegen in der Region. Die Politiker haben die Möglichkeit, auf Anliegen und Probleme aufmerksam zu machen und sich für Projekte einzusetzen. Einher geht damit auch eine Öffentlichkeitsarbeit. Ein Instrumentarium der Politiker ist die „Kleine Anfrage“ im Parlament. Dies ist sowohl in Stadt- und Landtag als auch im Bundestag möglich. Zu einem Thema können auf wenige Punkte begrenzte Fragestellungen von einem Parlamentarier an die Exekutive, also an die Regierung und die Verwaltung gestellt werden. Das ist Teil der parlamentarischen Kontrollen. Innerhalb kurzer Zeit muss darauf geantwortet werden und somit Rechenschaft abgelegt werden. Auf diese Art können auch Themen in der Politik ins Gespräch gebracht werden. Im Folgenden wurde eine Kleine Anfrage an die Landesregierung gestellt zur Wassermühle in Klein Leppin. Der Abgeordnete sorgte auch für eine Öffentlichkeit, so dass die Presse darüber berichtete.

**Landtag Brandenburg Drucksache 6/9469**  
6. Wahlperiode  
Eingegangen: 27.08.2018 / Ausgegeben: 03.09.2018

**Antwort**  
der Landesregierung  
auf die Kleine Anfrage Nr. 3752  
des Abgeordneten Péter Vida (fraktionslos)  
Drucksache 6/9224

**Fördermittel für Wassermühle Klein Leppin**  
**Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:**

Die ehemalige Wassermühle in Klein Leppin (Gemeinde Plattenburg, Prignitz) hat eine besondere ortsbildprägende und regionalhistorische Bedeutung. Sie ist ein Zeugnis alter ländlicher Technik unter Ausnutzung der damaligen Energiemöglichkeit Wasser. Sie wurde ca. im Jahre 1538 erstmalig erwähnt und oft erweitert und umgebaut und hat die vielen Jahre ihrer Existenz einigermaßen überstanden, so dass sie noch restaurierungswürdig ist. Ihre neuen Eigentümer Frau F. und Herr L. bemühen sich seit Jahren intensiv um eine würdevolle Restaurierung und Nutzung des Denkmals und tragen somit messbar zur Belebung des ländlichen Raumes bei. Um das durch den Eigentümer finanziell zu leisten, sind Fördermittel erforderlich. Hierbei kommt es jedoch zu Schwierigkeiten bei der Geltendmachung von Fördermitteln, im Jahre 2016 und 2018 erging jeweils ein Ablehnungsbescheid. Es ging hier um die wichtige Sanierung von Dach

und Fenstern, um das weitere Eindringen von Nässe und somit einen weiteren Verfall zu verhindern. Seitens des Denkmalschutzes besteht ein großes Interesse am Erhalt dieses Denkmals.

**Ich frage die Landesregierung:**

**Frage 1:** Welche Möglichkeiten der Förderung der Restaurierung der Klein Leppiner Wassermühle bestehen? Hier geht es vorrangig um Dach, Fenster und teilweise Fußböden.

**Zu Frage 1:** Eine Förderung der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen käme aus der Denkmalförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK), möglicherweise auch aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundes in Betracht. Ggf. könnte für einen nutzungsbezogenen Ausbau auch eine Förderung aus LEADER-Mitteln geprüft werden. Einzelheiten einer Fördermöglichkeit wären im Rahmen in Frage kommender Förderprogramme zu klären.

**Frage 2:** Inwiefern ist es möglich, Eigenleistungen bei der Beantragung/Bemessung von Fördermitteln zu berücksichtigen? Welche förderrechtlichen Bestimmungen stehen dem entgegen, welche ermöglichen es?

**Zu Frage 2:** Laut Nr. 3 VV zu § 44 der Landeshaushaltsordnung werden Zuwendungen auf Grundlage der voraussichtlichen kassenmäßigen Einnah-

men und Ausgaben des Zuwendungsempfängers veranschlagt und bewilligt. Demgemäß dürfen die ausgewiesenen unbaren Eigenleistungen des Zuwendungsempfängers bei der Ermittlung der zuwendungsfähigen Ausgaben nicht berücksichtigt werden. Ausnahmen sind nur dann zulässig, wenn der Zuwendungsempfänger nachweisen kann, dass ihm bei der Durchführung des Vorhabens kassenmäßige Ausgaben entstehen oder zusätzliche kassenmäßige Ausgaben deshalb nicht entstehen, weil das eigene Personal eingesetzt wird. Dies gilt sinngemäß auch für Sachleistungen. Auch die Fördergrundsätze zum Denkmalförderprogramm des MWFK weisen unter Pkt. 4 sog. „unbare Leistungen“ als nicht zuwendungsfähig aus. Es ist möglich, im Rahmen der Antragsstellung auf das Einbringen von unbaren (Eigen)Leistungen im Zuge der Projektumsetzung hinzuweisen. Diese Positionen dürfen jedoch nicht Bestandteil des verbindlichen Finanzierungsplans sein. Eine angemessene bare Eigenbeteiligung wird bei einer Förderung hingegen vorausgesetzt.

**Frage 3:** Inwiefern ist es möglich, bei der Bemessung von Eigenleistungen diese über mehrere Jahre zu kumulieren, um so zu vermeiden, dass für jedes Jahr separat betrachtet zu wenig Eigenmittel erbracht werden, was wiederum eine Förderfähigkeit ausschließt?

**Zu Frage 3:** Der Einsatz barer Eigenmittel hängt vom jeweiligen Förderprogramm ab und wäre mit dem potenziellen Antragsteller zu klären. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

**Frage 4:** Teilt die Landesregierung die Ansicht, dass die Klein Leppiner Wassermühle unbedingt erhalten werden sollte und förderfähige Maßnahmen zu ergreifen sind? Welche Möglichkeiten bestehen seitens des Landes, dies zu unterstützen?

**Zu Frage 4:** Der Wassermühle mit allen Gebäuden kommt eine orts- und regionalgeschichtliche sowie eine städtebauliche Bedeutung zu, so dass deren Erhaltung im öffentlichen Interesse liegt. Zu den Fördermöglichkeiten wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

**Frage 5:** Nach welchen Kriterien werden allgemein solche Fördermittel genehmigt? Geht es hier nach Reihenfolge der Antragseingänge oder nach Gewichtung der Notwendigkeit (Einsturzvermeidung vor Schönheitsmaßnahmen)?

**Zu Frage 5:** Anträge auf Förderung aus dem Denkmalförderprogramm des MWFK werden auf Grundlage einer denkmalfachlichen Bewertung und Priorisierung durch das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische

Landesmuseum (BLDAM) beschieden. Das BLDAM legt für seine Empfehlungen zur Förderung folgende Kriterien zu Grunde:

- baulicher Zustand des Denkmals und Dringlichkeit der Maßnahme,
- Aussagefähigkeit der Antragsunterlagen (Darstellung der Schadensbilder, ausführliche Voruntersuchungen, Plausibilität der in den Kostenschätzungen genannten baulichen u.a. Maßnahmen),
- Abstimmung mit den Denkmalbehörden im Vorfeld der Antragstellung,
- Einhaltung der Förderbedingungen, vor allem der Förder- und Eigenanteile.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien fördert im Rahmen des Denkmalschutz-Sonderprogramms Kulturdenkmäler, die unter Denkmalschutz gestellt sind. Die Fördermittel werden für Maßnahmen an national bedeutsamen oder das kulturelle Erbe mitprägenden unbeweglichen Kulturdenkmälern zur Verfügung gestellt. Gefördert werden können grundsätzlich nur Maßnahmen, die der Substanzerhaltung und Restaurierung im Sinne der Denkmalpflege dienen.

↓ Ehemalige Mühle Reimann Sonnewalde (Nr. 49) – Gartenseite mit Kontoranbau und Ölmühlenebengebäude





# Denkmale Mühlen

Denkmalliste des Landes Brandenburg



## Brandenburg an der Havel

### 1 Lohmühlenspeicher

Grabenstr. 8, Brandenburg an der Havel  
ID 9145216

**2 Vereinigte Brandenburger Mühlenwerke** (ehem. Burg-, Mittel-, Krakauer Mühle), bestehend aus Hauptgebäude (Krakauer Straße 1), Mehlspeicher (Krakauer Straße 2), Rieselspeicher mit Schiffsentladeanlage (Krakauer Straße 4–7), Kornspeicher (neben Domlinden 23), Transformatorstation (neben Grillendamm 19) und PferdSTALL (Grillendamm 19)

Krakauer Straße 1, 2, 4–7; Domlinden; Grillendamm 19, alle Brandenburg an der Havel  
ID 9145318

### 3 Havelmühle

mit Getreidespeicher und Wasserkraftanlage  
Mühlendamm 16–18, Brandenburg an der Havel  
ID 9145378

## Cottbus

### 4 Sprewehrmühle

bestehend aus Mühlengebäude mit Wasserrad und Mühlentechnik, fünf Wehrpfeilern des historischen Spreewehrs und Kranwinde  
Am Großen Spreewehr 3, Cottbus  
ID 9100116

### 5 Große Mühle Madlow

Gesamtanlage mit ehemaliger Mahlmühle (neue Getreidemühle), einstigem Schneide- und Ölmühlengebäude, Getreidesilo, Wohnhausteil der Alten Mahlmühle, Wohnhaus aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, zwei Nebengebäuden, Madlower Mühlgraben mit der Anlage der Gerinne an der Mahlmühle, Merkpfehl, Gerinne an der Schneidemühle, zwei Bohlenbrücken über den Mühlgraben einschließlich der dazugehörigen Stauanlagen und Wehre

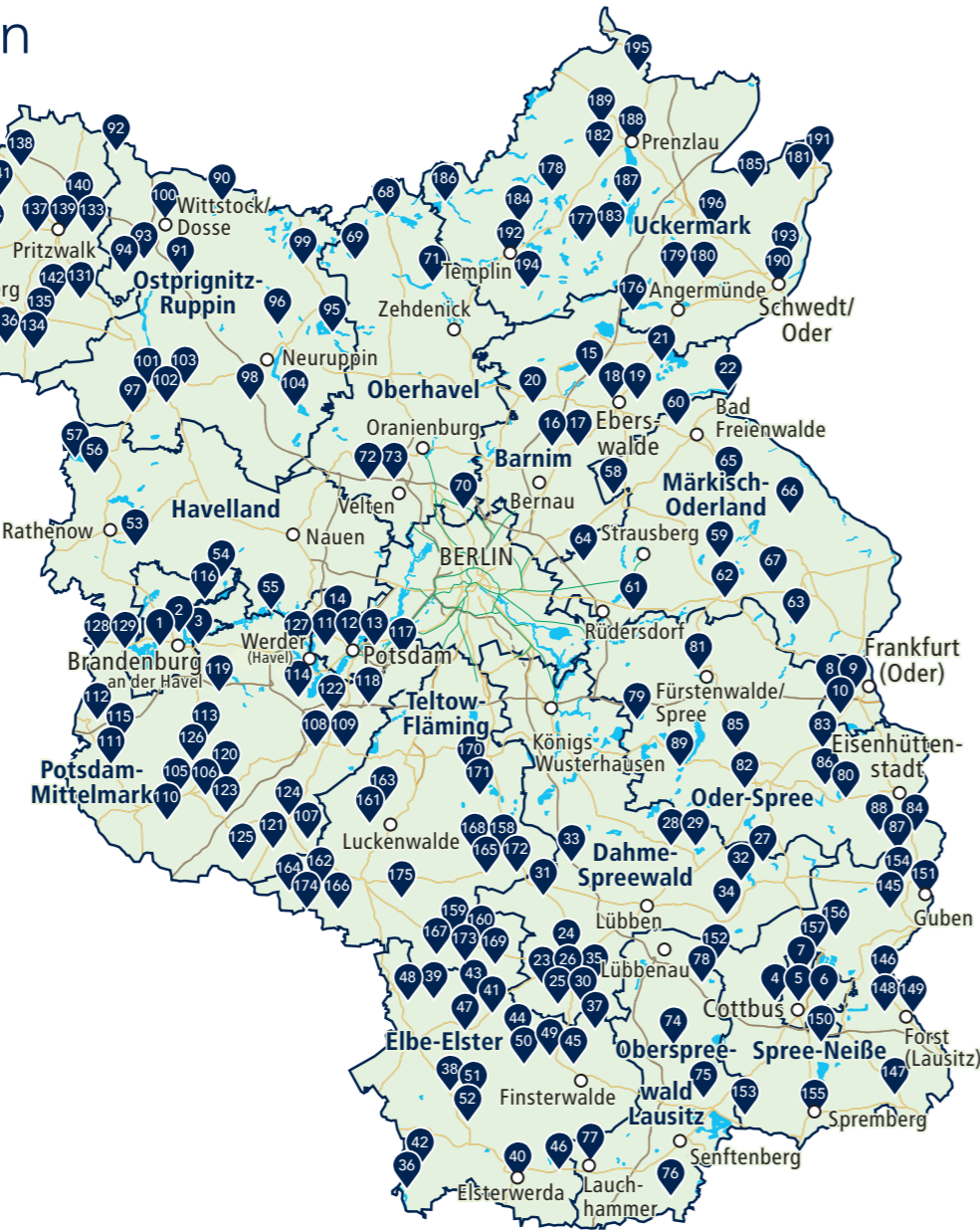
Große Mühle 1, Kiekebuscher Weg 14, Cottbus  
ID 9100277

### 6 Wilhelmsmühle

Uferstraße 1, Cottbus  
ID 9100246

### 7 Holländer-Windmühle

Dissener Straße 26a, OT Sielow, Cottbus  
ID 9100283



## Frankfurt (Oder)

**8 Dampfwäscherei**  
später Dampf-Mahl-Mühle  
Holzmarkt 3, Frankfurt (Oder)  
ID 9110163

**9 Simonsmühle**  
Mühlengebäude  
Klingetal 18, Frankfurt (Oder)  
ID 9110032

**10 Vordermühle**  
Wohn- und Mühlenhaus  
Am Zwickel 6, OT Güldendorf, Frankfurt (Oder)  
ID 9110248

## Potsdam

**11 Schloss- und Parkanlage „Park Sanssouci“**  
mit allen baulichen, gärtnerischen und technischen Anlagen, Einfriedungen und Toranlagen, Werken der bildenden Kunst und der Gartenausstattung, den



befestigten und unbefestigten Straßen und Wegen; außerdem Wasserläufen und Teichen mit ihren historischen Uferlinien, den zugehörigen Brücken und Übergängen, darin: Historische Mühle, Mühlenhaus mit Remise und Waschhaus, Substruktion und Felsentor (Maulbeerallee 5)

Potsdam  
ID 9156102

**12 Zichorienmühle**  
mit Wohnhaus  
Schiffbauergasse 12, Potsdam  
ID 9156664

**13 Dampfmahlmühle der Preußischen Seehandlung**  
mit Magazin, Speicher und Beamtenwohnhäusern  
Zeppelinstraße 136, Potsdam  
ID 9155808

**14 Bockwindmühle**  
Ketziner Straße 32b, OT Fahrland, Potsdam  
ID 9156733

## Barnim

**15 Bockwindmühle**  
Neugrimnitzer Straße, Althüttendorf  
ID 9175521

**16 Wilke-Mühle**  
mit Hopfpflasterung vor der Mühle  
Bahnhofstraße 80, Biesenthal  
ID 9175979

**17 Hellmühle**  
bestehend aus Mühlengebäude/Wohnhaus, zwei Stallgebäuden, Scheune, Speicher, Hopfpflasterung und Einfriedung sowie Resten des ehemaligen Mühlengrabens  
Hellmühler Weg 3, 4; Biesenthal  
ID 9175338

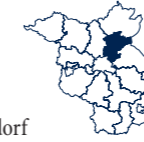
**18 Zainhammermühle**  
mit Resten der technischen Ausstattung sowie Mühlengerinne und Mühlenteich  
Am Zainhammer 3, Eberswalde  
ID 9175644

**19 Kraftwerk Heegermühle**  
einschließlich Wohn- und Verwalterhaus  
Wolfswinkler Straße, Eberswalde  
ID 9175589

**20 Alte Mühle**  
bestehend aus Mühlengebäude, Turbinenhaus mit Inventar, Mühlenarbeiterhaus, Speicher und Transformatorstation  
Alte Mühle 12, 13, 15; Erzberger Platz 1; Hauptstraße 131, alle OT Finowfurt, Schorfheide  
ID 9175221

**21 Maschinenmühle**  
mit Inventar  
Zur Mühle 51, OT Groß-Ziethen, Ziethen  
ID 9175505

**22 „Wolffs Mühle“**  
Hofanlage mit Wohnhaus, Erdkeller, Scheune, Stallgebäude, Teilen der Hofeinfriedung, Getreidespeicher und Mühlsteinen  
Wolffs Mühle 1, Oderberg  
ID 9175859

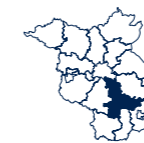


## Dahme-Spreewald

Alle im Kreisgebiet des ehemaligen Kreises Luckau vorhandenen Windmühlen und Windmühlentrümmer

**23 Bockwindmühle**  
siehe „Alle im Kreisgebiet des ehemaligen Kreises Luckau vorhandenen Windmühlen und Windmühlentrümmer“  
Falkenberg 43, OT Falkenberg, Heideblick  
ID 9140083

**24 Bockwindmühle**  
siehe „Alle im Kreisgebiet des ehemaligen Kreises Luckau vorhandenen Windmühlen und



## Windmühlentrümmer

Am Windmühlenberg 3a, OT Fürstlich Drehna, Luckau  
ID 9140520

**25 Ehemaliger Landsitz „Schloss Gehren“**  
bestehend aus Haupthaus mit Mühlengebäude, zwei Nebengebäuden und einem Wirtschaftsgebäude, Umfassungsmauer, den Baulichkeiten der Eingangsbereiche sowie der Freiflächengestaltung und dem Park einschließlich der zum Kultursaal ausgebauten Scheune in Kubatur und Lage, ohne Bettenhausneubau  
Gehren Bergstraße 23, OT Gehren, Heideblick  
ID 9140042

**26 Teiselmühle**  
bestehend aus Mühlengebäude und wasserbaulichen Anlagen: Mühlenteich mit Einund Auslauf, Umgehungsgerinne, Mühlenschleuse mit Zulauf zum einstigen Wasserrad und dessen Einfassungsbecken  
Gehren Bergstraße 26, OT Gehren, Heideblick  
ID 9140092

**27 Bockwindmühle**  
außerhalb der Ortslage  
Guhler Straße, OT Goyatz, Schwielochsee  
ID 9140106

**28 Holländer-Windmühle**  
Birkenhainchener Straße 7, OT Groß Leine, Märkische Heide  
ID 9140113

**29 Bockwindmühle**  
Zur Mühle 11, OT Hohenbrück, Märkische Heide  
ID 9140123

**30 Bockwindmühle**  
siehe „Alle im Kreisgebiet des ehemaligen Kreises Luckau vorhandenen Windmühlen und Windmühlentrümmer“  
OT Langengrassau, Heideblick  
ID 9140521

**31 Mühlenghöft „Kanow-Mühle“**  
mit Wassermühle einschließlich Turbinenhaus mit angebautem Müllerwohnhaus, Scheune, Stallgebäude, Kunstteich mit Stauanlage und Erdkeller mit portalartigem Eingang  
Kanow-Mühle 1, OT Sagritz, Golßen  
ID 9140514

**32 Getreidemühle**  
mit Wohnhausanbau und Turbinenhaus mit Einlaufbauwerk  
Dorfstraße 52, Schlepzig  
ID 9140515

**33 Wassermühle**  
und Stallung sowie die gesamte wasserbauliche Anlage, bestehend aus Dahmewehr mit Absturzbecken, Mühlenschleuse mit Wehr sowie zwei Stauteichen  
Dorfstraße 66, OT Staakmühle, Rietzneuendorf-Staakow  
ID 9140556

**34 Holländer-Windmühle**  
Laasower Straße 11, Straupitz  
ID 9140282

**35 Möbiusmühle**  
mit Mühlenschleuse, Wehr und Mühlenteich  
Waltersdorfer Bahnhof 1, OT Waltersdorf, Heideblick  
ID 9140425

## Elbe-Elster

**36 Bockwindmühle**  
Elbstraße 6, OT Altbelgern, Mühlberg/Elbe  
ID 9135430

**37 Motormühle**  
Hauptstraße 20, Crinitz  
ID 9136021

**38 Bockwindmühle**  
Langennaundorfer Straße 57, OT Drasdo, Uebigau-Wahrenbrück  
ID 9135811

**39 Turmwindmühle**  
Werchauer Weg 3, OT Dubro, Schönwalde  
ID 9135727

**40 Bockwindmühle**  
im Erlebnis- und Miniaturenpark  
Furtbrückwiese, Elsterwerda  
ID 9135384

**41 Mühlenghöft**  
bestehend aus Wohnhaus, Mühlengebäude, Stall-scheune und Einfahrtsscheune sowie Teilen des Mühlengrabens  
Lochmühle, Hohenbucko  
ID 9135623

**42 Turmwindmühle**  
Mühlberger Straße 18, OT Koßdorf, Mühlberg/Elbe  
ID 9135420

**43 Bockwindmühle**  
Lebusa  
ID 9135212

**44 Bockwindmühle**  
An der Mühle 1, OT Lichtena, Doberlug-Kirchhain  
ID 9135057

**45 Wassermühle**  
Pießig 29, OT Pießig, Sonnewalde  
ID 9135553

**46 Elstermühle**  
An der Elstermühle 1, Plessa  
ID 9135482

**47 Wohnhaus und Mühlengebäude**  
Steigmühle 2, Schlieben  
ID 9135641

**48 Paltröckmühle**  
und Backofen  
Straße der Jugend 7, Schönwalde  
ID 9135242





### 49 Getreidemühle Reimann

bestehend aus: Mühlengebäude, Siloturm mit Anbau, Stall- und Remisengebäude, Werkstattgebäude mit Trafostation, Anbau und Kopfsteinpflasterung  
Luckauer Straße 8, Sonnewalde  
ID 9135833

### 50 Bockwindmühle

am Ortsausgang Richtung Arenzhain  
Trebbus Nr. 18, OT Trebbus, Doberlug-Kirchhain  
ID 9135054

### 51 Stadtmühle

Ringstraße 16, OT Uebigau, Uebigau-Wahrenbrück  
ID 9135582

### 52 Elstermühle

Hauptgebäude  
Am Park 1, OT Wahrenbrück, Uebigau-Wahrenbrück  
ID 9135498



## Havelland

### 53 Bockwindmühle

auf dem Mühlberg  
OT Bamme, Nennhausen  
ID 9150017

### 54 Mühlengehöft

bestehend aus Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude  
Lindenstraße 7, Großderschau  
ID 9150716

### 55 Bockwindmühle

an der Mühle, OT Paretz, Ketzin/Havel  
ID 9150136

### 56 Bockwindmühle

am Gülper See  
OT Prietzen, Havelaue  
ID 9150272

### 57 Bockwindmühle

Gahlberg, OT Strodehne, Havelaue  
ID 9150368



## Märkisch-Oderland

### 58 Bockwindmühle

OT Beiersdorf, Beiersdorf-Freudenberg  
ID 9180365

### 59 Mühlenwerk Buckow

mit Mehlschlaglager  
Berliner Straße 10, Buckowseepromenade 65/66,  
Buckow (Märkische Schweiz)  
ID 9180918

### 60 Wassermühle

Karl-Marx-Straße 26, OT Falkenberg/Mark,  
Falkenberg  
ID 9180839

### 61 Mühlengebäude

mit Schrot- und Quetschmühle  
Mühlenstraße 7, Hennickendorf, Rüdersdorf bei Berlin  
ID 9180758

### 62 Eichendorfer Mühle

Hermersdorf, Müncheberg  
ID 9180473

### 63 Komturei Lietzen

Gesamtanlage mit Komtureikirche, Herrenhaus,  
Park, Umfassungsmauer, Mühlengebäuden und  
Speicher  
OT Lietzen-Nord, Lietzen  
ID 9180518

### 64 Holländermühle

An der Mühle 40, OT Seeberg-Dorf, Altlandsberg  
ID 9180300

### 65 Dornbuschmühle

mit Mühlen- und Wohnhaus, Mühlen- und Speicher-  
gebäude sowie Friedhofsrest mit Müllergräbern  
Hauptstraße 21, OT Vevais, Bliesdorf  
ID 9180370

### 66 Bockwindmühle

Wilhelmsauer Dorfstraße, OT Wilhelmsaue, Letschin  
ID 9180507

### 67 Wassermühle

Lösnitzstraße 20, OT Worin, Vierlinden  
ID 9180717

## Oberhavel

### 68 Steinhavelmühle

bestehend aus Wohnhaus, Hauptgebäude, zwei Spei-  
chergebäuden, Stallgebäude, drei Arbeiterwohn-  
häusern, zwei Wirtschaftsgebäuden und Zufahrtstraße  
OT Beiersdorf

Steinhavelstraße 2–7, Fürstenberg/Havel

ID 9165456

### 69 Mühle

bestehend aus Hauptgebäude, Hoftor, zwei  
Wirtschaftsgebäuden und Hopfpflasterung  
Lindenstraße 21, OT Menz, Stechlin  
ID 9165514

### 70 Mönchmühle

Mönchmühlenallee 3, OT Mühlenbeck,  
Mühlenbecker Land  
ID 9165106

### 71 Wassermühle

Neue Straße 1, OT Tornow, Fürstenberg/Havel  
ID 9165542

### 72 Getreidemühle und Hopfpflasterung

Lindenallee 8, OT Vehlefan, Oberkrämer  
ID 9166098

### 73 Bockwindmühle

Lindenallee 71, OT Vehlefan, Oberkrämer  
ID 9165137

## Oberspreewald-Lausitz



### 74 Bockwindmühle

Säritzer Weg 15, Calau  
ID 9120053

### 75 Turmwindmühle

Zur Mühle 20, OT Dörrwalde, Großräschen  
ID 9120341

### 76 Gutsanlage

mit „Schlosskapelle“, Pavillon (Teehäuschen), Kü-  
che/Remise, Verwaltungsgebäude mit Einfriedung,  
Waschhaus, Speicher, Obermühle, Gärtnerhaus mit  
Wirtschafts- und Stallgebäude, Forsthaus, Schmiede,  
Schlosspark, Schlossgraben mit Brücke  
Hauptstraße, Guteborn  
ID 9120290

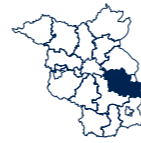
### 77 Schlossmühle Mückenber

Alter Markt 7, Lauchhammer  
ID 9120396

### 78 Schleusen- und Wehranlage 37

(Fluss-km 10,53) und „Radduscher Buschmühle“  
mit Stall  
OT Raddusch, Vetschau/Spreewald  
ID 9120317

## Oder-Spree



### 79 Wassermühle

Alt Stahnsdorf 3, OT Alt Stahnsdorf, Storkow (Mark)  
ID 9115271

### 80 Wassermühle

an der Schlaube  
Bremsdorfer Mühle 1, OT Bremsdorf, Schlaubetal  
ID 9115475

### 81 Spreemühle

Mühlenbrücken 3, Fürstenwalde/Spree  
ID 9115093

### 82 Bockwindmühle

Kohlsdorfer Straße 17, OT Kohlsdorf, Beeskow  
ID 9115273

### 83 Fassade der Mühle

Frankfurter Straße 1, Müllrose  
ID 9115195

### 84 Schlabener Mühle

bestehend aus Wassermühle mit ihrer technischen  
Einrichtung und Wohnbereich, zwei Nebengebäuden  
sowie Hopfpflasterung und Mühlenstau  
Lieberoser Straße 15, Neuzelle  
ID 9115062

### 85 Motormühle

mit Müllerwohnhaus und Wirtschaftsgebäuden  
Lamitsch 10, OT Pfaffendorf, Lamitsch,  
Rietz-Neuendorf  
ID 9115506

### 86 Ragower Mühle

mit Wohn- und Mahltrakt, Hofgebäuden  
Ragower Mühle 1, OT Schernsdorf, Siehdichum  
ID 9115026

### 87 Sägemühle

Schwerzkoer Straße 41, OT Schwerzko, Neuzelle  
ID 9115068

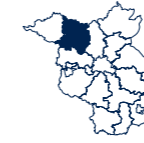
### 88 Schlaubemühle

Waschhaus mit Backofen und Grabstein des letzten  
Müllers  
OT Treppeln, Neuzelle  
ID 9115609

### 89 Neue Mühle (Wassermühle)

Beeskower Chaussee 17, Wendisch Rietz  
ID 9115276

## Ostprignitz-Ruppin



### 90 Walkmühle

bestehend aus Hauptgebäude mit Turbinenhaus  
und Mühlentechnik, zwei Wirtschaftsgebäuden, Hof-  
pflasterung sowie Mühlenstau (Mühlenteich) mit  
wasserbaulichen Anlagen  
Walkmühler Straße 1, OT Dranse, Wittstock/Dosse  
ID 9170780

### 91 Mühlenanlage

bestehend aus Mühlen- und Speichergebäude  
Fretzdorfer Dorfstraße 30, 33; OT Fretzdorf,  
Wittstock/Dosse  
ID 9171420

### 92 Untermühle (Fachwerkhaus)

Alte Poststraße 4, OT Freyenstein, Wittstock/Dosse  
ID 9170794

### 93 Wassermühle, „Kuckucksmühle“

Ausbau 7, OT Grabow, Heiligengrabe  
ID 9170606

### 94 Gutshof

bestehend aus Verwalterhaus, Wohnhaus, Forsthaus,  
drei Wirtschaftsgebäuden und Mühle  
Burghof 10, OT Horst, Heiligengrabe  
ID 9171081

### 95 Klostermühle

Am Wutzsee 2, Lindow (Mark)  
ID 9170300

### 96 Neumühle

bestehend aus Herrenhaus, Ölmühle, Speicher, zwei  
Stallgebäuden, Verwalterhaus, Einfriedung und Park  
Neumühle 1, 2, 4, 4a, 5; alle OT Neumühle, Neuruppin  
ID 9170883

### 97 Spiegelberger Mühle

Spiegelberg, Neustadt (Dosse)  
ID 9171143

### 98 Mühle

mit Mühlentechnik  
Dorfstraße 95, OT Protzen, Fehrbellin  
ID 9171719

### 99 Obermühle

bestehend aus Hauptgebäude, drei Wirtschafts-  
gebäuden und Einfriedung  
Mühlenstraße 26, Rheinsberg  
ID 9171055

### 100 Stadtmühle

Walter-Schulz-Platz 1a–b, 2; alle Wittstock/Dosse  
ID 9170862

### 101 Fachwerkhaus der Seemühle

An der Seemühle 1, Wusterhausen/Dosse  
ID 9170720

### 102 Mühle

bestehend aus Fachwerkwohnhaus und zwei  
massiven Mühlengebäuden  
Berliner Straße 1, Wusterhausen/Dosse  
ID 9170722

### 103 Ehemalige Mühle

bestehend aus Wohnhaus und Hofgebäuden  
Kyritzer Straße 31, Wusterhausen/Dosse  
ID 9170938

### 104 Mühlenensemble

An der Mühle, OT Wustrau, Fehrbellin  
ID 9170943

## Potsdam-Mittelmark



### 105 Ölschlägers Mühle

bestehend aus Hauptgebäude, Mühlenstau, Säge-  
werksgebäude, Schuppen, Stall und Tor-Scheune  
Mühlenweg 1, Bad Belzig  
ID 9191191

### 106 Schlossmühle

Schloßstraße 1–2, Bad Belzig  
ID 9190864

### 107 Hermannsmühle

Bardenitzer Dorfstraße 103–105, OT Bardenitz,  
Treuenbrietzen  
ID 9190023

### 108 Wassermühle

Mühlenstraße 35, Beelitz  
ID 9190034

### 109 Bockwindmühle Beelitz

Trebbiner Straße 79, Beelitz  
ID 9190863

### 110 Bockwindmühle

an der Straße nach Bergholz  
OT Borne, Bad Belzig  
ID 9190095

### 111 Mühlengehöft „Birkenreismühle“

bestehend aus Hauptwohnhaus, Mühlengebäude mit  
Silo-Anbau, Scheune, Sägemühle und Eckwohnhaus  
Birkenreismühle 1, OT Buckau, Buckautal  
ID 9190775

### 112 Krügers Wassermühle

am Weg nach Herrenmühle  
Bücknitzer Straße 5, 6; OT Bücknitz, Ziesar  
ID 9190623

### 113 Bockwindmühle

an der Straße nach Golzow  
OT Cammer, Planebruch  
ID 9190121

### 114 Mühlengebäude

Dr.-Külz-Straße 69, OT Glindow, Werder (Havel)  
ID 9190882

### 115 Wassermühle

bestehend aus Wohnhaus, Mühlengebäude mit  
Mühlentechnik, linkem und rechtem Hofgebäude,  
Scheune, Gatterhalle des Sägewerks mit technischer  
Ausrüstung, Hof- und Straßenpflasterung  
Mühlendamm 16, Gräben  
ID 9191150

### 116 Bockwindmühle

auf dem Mühlenfeld  
Unter den Linden, OT Ketzür, Beetzseeheide  
ID 9190230

### 117 Mühlengebäude

Zehendorfer Damm 217, Kleinmachnow  
ID 9190244

### 118 Paltrockmühle und kleine Bockwindmühle

Bergholzer Straße 20, OT Langerwisch, Michendorf  
ID 9190256

### 119 Klostermühle

bestehend aus Wohnhaus, Mühlengebäude, Spei-  
cher, zwei Stallgebäuden und Gartenhaus  
Kurfürstenstraße 27, OT Lehnin, Kloster Lehnin  
ID 9190769

### 120 Mühlengehöft

Lüsse 1, OT Lüsse, Bad Belzig  
ID 9190893

### 121 Bockwindmühle

am Südrand des Dorfes  
OT Marzahna, Treuenbrietzen  
ID 9190285

### 122 Mühlenstumpf (Heimatemuseum)

Saarmunder Straße, Michendorf  
ID 9191177

### 123 Wühlmühle

bei Neschholz am alten Planefließ  
OT Neschholz, Bad Belzig  
ID 9190299

### 124 Wassermühle

mit Gehöft  
Dorfstraße 3, OT Nichel, Mühlenfließ  
ID 9190728

### 125 Turmwindmühle

an der Landstraße nach Zixdorf, Niemeß  
ID 9190673



### 126 Bullenberger Mühle

bestehend aus Mühlegebäude, Wohnhaus, Wirtschaftsgebäuden und Mühlenstau  
Forststraße 7, OT Ragösen, Bad Belzig  
ID 9190965

### 127 Inselmühle

Am Mühlenberg, Werder (Havel)  
ID 9190511

### 128 Holländerwindmühle

Mühlenstraße 1a, Wusterwitz  
ID 9190548

### 129 Holländerwindmühle

Mühlenweg 14, Wusterwitz  
ID 9190547



## Prignitz

### 130 Ehemalige Mehl- und Futtermühle

Friedensstraße 15a, Berge  
ID 9160835

### 131 Wassermühle

Kolreper Damm 14, OT Dannenwalde, Gumtow  
ID 9160069

### 132 Wassermühle

bestehend aus Mühlegebäude, Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden sowie dem gepflasterten Zufahrtsweg und Resten der Einfriedung  
Dorfstraße 19, OT Groß Linde, Perleberg  
ID 9160119

### 133 Wassermühle

Dorfstraße Kemnitz 57/57b, OT Kemnitz, Pritzwalk  
ID 9160181

### 134 Mühle

bestehend aus Mühlegebäude, zwei Wohnhäusern, Keller des alten Wohnhauses, Verwaltungsgebäude und zwei Wirtschaftsgebäuden  
Klein Leppiner Straße 1, 2, 3; OT Klein Leppin, Plattenburg  
ID 9160842

### 135 Ehemalige Wassermühle

Berliner Allee 5, OT Kunow, Gumtow  
ID 9160543

### 136 Wassermühle

Burgstraße 6, Plattenburg  
ID 9160202

### 137 Kathfelder Mühle

Kathfelder Mühle 1, Pritzwalk  
ID 9160461

### 138 Wassermühle

Mühlentor 1, Putlitz  
ID 9160523

### 139 Wassermühle

Falkenhagener Straße 2, OT Sadenbeck, Pritzwalk  
ID 9160553

### 140 Wassermühle

Mittelmühle 2, OT Sadenbeck, Pritzwalk  
ID 9160554

### 141 Wassermühle

bestehend aus Mühlegebäude und Wohnhaus  
Zur Wassermühle 1, Triglitz  
ID 9160587

### 142 Mühlegehöft

bestehend aus Wohn- und Mühlegebäude und drei Wirtschaftsgebäuden  
Vettiner Mühle 1, OT Vettin, Groß Pankow (Prignitz)  
ID 9160843

### 143 Märkische Ölmühle

bestehend aus Eingangsgebäude, Beamtenwohnhaus, Feuerwehr, Werkstatt, Verwaltungsgebäude am Hafen, Tankgebäude, Speicher D, Altem Uferturm, den Speichern A, B, C und E, ehemaligem Sozialgebäude, Magazin und Einfriedung  
Bad Wilsnacker Straße 52/53, Wittenberge  
ID 9160006

### 144 Wassermühle/Mischfutterwerk Wolfshagen

bestehend aus Mühlegebäude mit Kontor und Wohnhaus, Turbinenhaus, Speicher mit Mülhentechnik, Mischfutterstation (inklusive technische Einrichtung) mit Verladeeinheit und Futtersiloanlage sowie entsprechenden wasserbaulichen Anlagen (Mühlenstau, Mühlengraben)  
Putlitzer Straße 4, 5; OT Wolfshagen, Groß Pankow (Prignitz)  
ID 9160663



## Spree-Neiße

### 145 Mühlegehöft

bestehend aus Mühlegebäude mit Resten der Mülhentechnik (Fragment Steinmahlgang, Reinigungsmaschine, Gatterfahrstuhl, Fragment Plansichter, Absackeinrichtungen) und Turbinenhaus, Turbine und Transmissionsanlage sowie Wehranlage, Einlassbauwerk und Freigraben, Schornstein der Kieferndarre, Wirtschaftsgebäuden, Scheune und Stallspeicher sowie Hopfpflasterung  
Atterwascher Straße 48, OT Atterwasch, Schenkendöbern  
ID 9125799

### 146 Mühlegehöft

bestehend aus Mühlegebäude mit Maschinenhaus, Nebengebäude und Scheune sowie Resten der maschinellen Ausstattung  
Briesniger Hauptstraße 38, OT Briesnig, Forst (Lausitz)  
ID 9125459

### 147 Mühle

mit Stauanlagen und Gewölbebrücke  
Grenzweg 16, Döbern  
ID 9125529

### 148 Stadtmühle

Mühlenstraße 25, Forst (Lausitz)  
ID 9125965

### 149 Mühlegehöft

bestehend aus Mühlen- und Wohngebäude mit Mülhentechnik, Fragmente des Turbinenhauses, Kesselhaus und Schornstein, Scheune, Kutscherhaus und Hopfpflasterung  
Noßdorfer Straße 14, Forst (Lausitz)  
ID 9125331

### 150 Gutsanlage

bestehend aus Wirtschaftsgebäude (Frauendorfer Hauptstraße 19), Einfriedungen, Obstgärten, Teich, Hundehütte, Eiskeller, Park mit Gartenpavillon und Mausoleum sowie Wohnhaus (Franz-Hitze-Straße 2, 4) und Baukörperhülle des Wirtschaftsgebäudes (Franz-Hitze-Straße 1, 3), Einfriedungsmauern und Baukörperhülle des Mühlegebäudes (Zur Mühle 6)  
Frauendorfer Hauptstraße 19, Franz-Hitze-Straße 1 – 4, Zur Mühle 6, OT Frauendorf, Neuhausen/Spree  
ID 9125431

### 151 Sprucker Mühle

Mühlenstraße 5, Guben  
ID 9125167

### 152 Paulicks Mühle

Vetschauer Straße 26, OT Müschen, Burg (Spree) ID 9125500

### 153 Mühlegehöft

bestehend aus Mühlegebäude mit Maschinenraum im Kellergeschoss und Speicher (Boden- und Schütttspeicher), Wohnhaus, Stall/Lagerschuppen, Schweinestall/Remise, Garage/Werkstatt  
Mühlenweg 56, OT Proschim, Welzow  
ID 9125460

### 154 Herrenhaus mit Park und Gutsanlage

(Anlage und Grundriss des Gutshofs sowie Anordnung der Baukörper) mit vier Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Torspeicher, kleinem Speicher, Bullenstall, zwei Scheunen, Mühle, Brennerei, Schmiede, Backhaus, Waage/Transformatorhaus, Taubenturm, Schafstall und Werkstatt sowie Einfriedung und Hofbefestigung  
Gutshof 1, 5; Lindenstraße 25, alle OT Sembten, Schenkendöbern  
ID 9125250

### 155 Turbinenanlage Altes Mühlenwerk (Stadtmühle)

Johannesgasse, Spremberg  
ID 9125581

### 156 Bockwindmühle

Hauptstraße 110, Tauer  
ID 9125340

### 157 Ehemalige Holländerwindmühle

mit Mülhenturm und technischer Ausstattung sowie Speicher, Maschinenhaus und Trafostation  
Ausbau Windmühle 5, OT Turnow, Turnow-Preilack  
ID 9125284

## Teltow-Fläming

### 158 Holländer-Turmwindmühle

Mühlenberg, Baruth/Mark  
ID 9105263

### 159 Mühlenspeicher

Jüterbogger Chaussee 23, Dahme/Mark  
ID 9105954

### 160 Bockwindmühle

Mehlsdorfer Weg, Dahme/Mark  
ID 9105124

### 161 Mühle

Zum Sportplatz 12, OT Felgentreu, Nuthe-Urstromtal  
ID 9105969

### 162 Bockwindmühle

Gölsdorf 61a, OT Gölsdorf, Niedergörsdorf  
ID 9105458

### 163 Obermühle mit Wohnhaus

An der Obermühle 12, OT Gottsdorf, Nuthe-Urstromtal  
ID 9105303

### 164 Bockwindmühle

Mellnsdorfer Straße 6, OT Mellnsdorf, Niedergörsdorf  
ID 9105275

### 165 Mühlegehöft

bestehend aus Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und Bockwindmühle  
Merzdorf 64, OT Merzdorf, Baruth/ Mark  
ID 9105444

### 166 Mühlenkomplex

bestehend aus Wohn- und Verwalterhaus, Mühlegebäude und Zellenspeicher  
Friedensstraße 11, Niedergörsdorf  
ID 9105834

### 167 Bockwindmühle (eingelagert)

Dorfstraße 20, OT Niendorf, Ihlow  
ID 9105926

### 168 Paltrockwindmühle

Petkuser Hauptstraße 36a, OT Petkus Baruth/ Mark  
ID 9105472

### 169 Holländerwindmühle

B 102, OT Rosenthal, Dahme/Mark  
ID 9105483

### 170 Scheunenwindmühle

Dorfaue 19, OT Saalow, Am Mellensee  
ID 9105488

### 171 Paltrockwindmühle

Mellenseestraße 33, OT Saalow, Am Mellensee  
ID 9105486

### 172 Horstmühle

bestehend aus Haupt- und Nebengebäude sowie Eiskeller  
OT Schöbendorf, Baruth/ Mark  
ID 9105030

### 173 Holländer-Windmühle

Schöna-Kolpien, OT Kolpien, Dahme/Mark  
ID 9105498



### 174 Mühlegebäude

Seehausen 22b, OT Seehausen, Niedergörsdorf  
ID 9106053

### 175 Bockwindmühle

OT Wahlsdorf, Dahme/Mark  
ID 9105532

## Uckermark

### 176 Glambecker Mühle

Glambecker Mühle, OT Altkünkendorf, Angermünde  
ID 9130252

### 177 Wirtschaftsgebäude (Ölmühle)

Blankensee 23, OT Blankensee, Mittenwalde  
ID 9130936

### 178 Klostermühle

bestehend aus Klostermühle, Scheune und Stall  
Mühlenweg 5, OT Boitzenburg, Boitzenburger Land  
ID 9130381

### 179 Mühle

bestehend aus Mühlegebäude, Wohnhaus, Stallanlagen  
Breitenteicher Mühle 1, 2; OT Frauenhagen, Angermünde

### 180 Mühlenanlage „Ziethen-Mühle“

bestehend aus alter Wassermühle, zwei Stall-Speicher-Gebäuden  
Ziethen-Mühle, OT Frauenhagen, Angermünde  
ID 9130431

### 181 Wassermühle

bestehend aus Mühlegebäude mit Durchfluss, Schneidemühle, Wohnhaus, Schmiede mit Altenteil, Müller- und Gesindehaus (Ruine), Weg- und Hopfpflasterung, Mühlenstaueteich mit Damm und Schützenwehr, Brücke über den Salveybach sowie Salveybach

Salveymühle 3, OT Geesow, Gartz (Oder)  
ID 9130781

### 182 Wassermühle

Mühlenberg 12, OT Gollmitz, Nordwestuckermark  
ID 9130058

### 183 Schrotmühle Böckenberg

Ort Böckenberg 6, OT Groß Fredenwalde, Gerswalde  
ID 9131264

### 184 Wassermühle

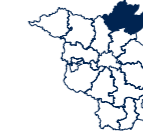
OT Klosterwalde, Templin  
ID 9130530

### 185 Bockwindmühle

Casekower Straße 4, OT Luckow, Casekow  
ID 9130544

### 186 Mehlmühle

Stargarder Straße 23, Stabenstraße 2, Lychen  
ID 9130924



### 187 Wassermühle

mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude  
Prenzlauer Straße 37, 39; OT Potzlow, Oberuckersee  
ID 9130104

### 188 Anlage „Neue Dampfmühle“

bestehend aus Speicher/ Mühlegebäude und Wohnhaus sowie jüngerem Speicher nebst Stall/ Gesindewohnhaus und Hofgebäude  
Güstower Straße 14, Prenzlau  
ID 9130775

### 189 Dochower Mühle

Torfwiesenweg 5, OT Schapow, Nordwestuckermark  
ID 9130154

### 190 Kontorhaus der Seifenfabrik Theodor Hahn, später Stadtmühle

Vierradener Straße 44, Schwedt/Oder  
ID 9130557

### 191 Kirche und Mühle (Speicher)

Zur Lindenallee 13, OT Staffelde, Mescherin  
ID 9130557

### 192 Stadtmühle

bestehend aus Mühlen- und Speichergebäude mit Rad- und Turbinenhaus, Wohnhaus mit Nebengebäude sowie wasserbaulichen Anlagen und Resten der Grundstückseinfriedung  
Am Mülhentor 1, Templin  
ID 9130695

### 193 Mühle

Gartzter Straße 1, OT Vierraden, Schwedt/Oder  
ID 9130231

### 194 Wassermühle

Askanische Straße 1, OT Vietmannsdorf, Templin  
ID 9130724

### 195 Wassermühle

bestehend aus Wohn- und Mühlegebäude mit Resten der Mülhentechnik und Transmissionsanlage, Stallgebäude mit Anbau und Reste der wasserbaulichen Anlagen (Mühlenfließ, Mühlenstau)  
Werbelow 54, OT Werbelow, Uckerland  
ID 9131199

### 196 Turmwindmühle

Am Lindenweg, Zichow  
ID 9130761



↑ Immaterielles Kulturerbe: Bockwindmühle Berlin-Marzahn – Müller Jürgen Wolf beim Mehlsack

↑ Bockwindmühle Berlin-Marzahn – Mehl und Getreide

Die Müllergilde-Interessengemeinschaft für das traditionelle Müllerhandwerk und historische Mühlen e.V. informiert:

## Die Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermühlen ist Immaterielles Kulturerbe in Deutschland

Das traditionelle Müllerhandwerk zu erhalten ist das Ziel der Müllergilde. Diese vermittelt vor- und frühindustrielle mahlentechnische Kenntnisse und Erfahrungen und sichert somit die Weitergabe der spezifischen handwerklichen Fähigkeiten durch Unterstützung der Handwerksmüllerausbildung. Jetzt erfährt das Engagement des Vereins eine offizielle Würdigung: Die traditionelle Handwerksmüllerei ist Anfang Dezember 2018 zusammen mit 17 weiteren Kulturformen in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden. In einem gemeinsamen Schreiben der Deutschen UNESCO-Kommission und der Kultusministerkonferenz heißt es dazu:

„Das Expertenkomitee würdigt die Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermühlen als wichtigen Beitrag zur Erhaltung des traditionellen Müllerhandwerks. Die Maßnahmen zur Vermittlung des Handwerks und der damit verbundenen vor- und frühindustriellen mahlentechnischen Kenntnisse sowie Erfahrungswerte überzeugen. Sie sichern sowohl die Pflege als auch die Weitergabe des spezifischen handwerklichen Wissens und Könnens durch Unterstützung der Handwerksmüllerausbildung. Dieser Kulturpflegeansatz einer sehr engagierten Trägergemeinschaft überzeugt auch im Zusammenspiel mit seinen denkmalpflegerischen Aspekten.“

Der Beruf des Müllers ist einer der ältesten der Welt. Der traditionelle Handwerksberuf erscheint heute oft hart und entbehrungsreich. Im 18. und 19. Jahrhundert aber waren Mühlen sehr oft hoch moderne

Verarbeitungsstätten, die effizient die Naturkräfte nutzen. Bekannt sind über 180 verschiedene Nutzungsarten, in denen zum Beispiel Mahl-, Öl-, Säge- oder Schleifmüller arbeiteten. Ihre Produktionsstätten legten den Grundstein für die industrielle Revolution. Wasser- und Windmühlen prägen bis heute viele Landschaften in Deutschland.

Heute ist die Müllerei ein Beruf, der im dualen Ausbildungssystem erlernt werden kann. An Müllerschulen erwerben die Auszubildenden alle Kenntnisse, die auf einen Industriebetrieb ausgerichtet sind. Das Arbeiten mit Wind- und Wasserkraft sowie mit traditionellen Mahlverfahren zur Herstellung von verkehrsfähigen Mühlenprodukten, wie das Mahlen mit Mühlensteinen, sind heute im Lehrplan nicht mehr zu finden. Das Erlernen derartiger Techniken erfolgt nur noch in einigen Handwerksmühlen, die sich der Tradition verpflichtet sehen. Bundesweit nutzen noch ungefähr 50 Mühlen von ehemals ca. 50.000 die Antriebstechniken Wind- bzw. Wasserkraft und halten das traditionelle Müllerhandwerk am Leben.

Neben den heute noch professionell aktiven Mühlen gibt es eine zunehmende Zahl von Wind- und Wassermühlen, die auf semiprofessioneller, ehrenamtlicher Basis betrieben werden (Museumsbetrieb) und auf diese Weise das Müllerhandwerk in die Zukunft tragen. Einzelpersonen und Vereine bemühen sich z.B. im Rahmen von Ausbildungskursen, den Umgang mit einer Wind- oder Wassermühle und

die Fähigkeit zur Ausübung der traditionellen handwerklichen Müllerei zu vermitteln.

Um das traditionelle Müllerhandwerk als lebendiges kulturelles Erbe zu erhalten, wurde am 19. Februar 2017 in Bardowick bei Lüneburg der überregional tätige Verein „Die Müllergilde – Interessengemeinschaft für das traditionelle Müllerhandwerk und historische Mühlen e.V.“ (Kurzform: Die Müllergilde e.V.) gegründet. Der Verein verfolgt sein Ziel insbesondere durch die Pflege und Vermittlung der traditionellen handwerklichen Müllerei in Verbindung mit der Erhaltung und dem Betrieb historischer Mühlen als Kultur- und Technikenkmale.

Für die Bewerbung zum Immateriellen Kulturerbe konnte die Müllergilde bundesweit etwa 50 aktive Mühlen (gewerbliche Mühlenbetriebe und ehrenamtlich betriebene Wind- oder Wassermühlen) sowie einige Mühlenvereine als ideale Unterstützer gewinnen, darunter die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. und folgende ihrer Landesverbände: Schleswig-Holstein/Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin-Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg. Hinzu kamen als regional tätige Vereine das Rheinische Mühlen-Dokumentationszentrum (RMDZ) e.V. und der Verein Mühlenregion Nordsachsen e.V.

Der weltweit beachtete Titel „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ beinhaltet keine finanzielle

Förderung seitens der UNESCO. Wird eine kulturelle Ausdrucksform in ein nationales Verzeichnis (wie im Fall der Müllergilde bzw. der Handwerksmüllerei) oder eine der internationalen Listen des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen, fördert dies den Respekt und die Wertschätzung gegenüber den betreffenden Gemeinschaften, Gruppen und Individuen und ihrem Immateriellen Kulturerbe. Eine Anerkennung durch die UNESCO hilft auch, kulturelle Ausdrucksformen dauerhaft durch kulturpolitische Maßnahmen zu schützen. Die Auszeichnung hat auch Bedeutung für den Denkmalschutz und den Tourismus, da sie den Kulturtourismus und die lokale, regionale und nationale Wirtschaft unterstützen kann.

Immaterielles Kulturerbe bewirkt, dass Menschen sich einer Gemeinschaft zugehörig fühlen. Die kulturelle Ausdrucksform (in unserem Fall der Handwerksmüllerei) vermittelt ein Gefühl von Kontinuität und Identität und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist die Bewahrung traditioneller und zugleich zeitgenössischer kultureller Ausdrucksformen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Immaterielles Kulturerbe hat aber nicht nur eine soziale, sondern auch eine wirtschaftliche Bedeutung: Einerseits sind das über Generationen überlieferte Wissen und die damit verbundenen vielfältigen Fähigkeiten, zum Beispiel Handwerkstechniken in der Müllerei, eine wichtige kulturelle Ressource. Andererseits geht es auch um das Produkt dieser Kenntnisse und Fähigkeiten, also die handwerklich hergestellten Mehle, Schrote usw.

Weitere Informationen zum Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes unter [www.unesco.de](http://www.unesco.de)

### Nutzung der Anerkennung der „Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermühlen“ als Immaterielles Kulturerbe

Auf Initiative der Müllergilde wurde das traditionelle Müllerhandwerk, wie es insbesondere in Wind- oder Wassermühlen praktiziert wird, im Dezember 2018 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Freuen Sie sich mit uns über diese Auszeichnung. Die Deutsche UNESCO-Kommission war gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz Entscheidungsträger für diese Würdigung. Das traditionelle Müllerhandwerk, ob professionell oder ehrenamtlich ausgeübt, erfährt hierdurch eine enorme gesellschaftliche Anerkennung und Aufwertung – es ist

der gesellschaftliche Wille, ja sogar die Forderung, dass wir Müller auch in Zukunft gewollt sind und dass wir bestehen sollen. Mühlen sollen mahlen! Die Müllergilde e.V. und die Deutsche UNESCO-Kommission haben gemeinsam die Grundlagen für die Nutzung der Anerkennung der „Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermühlen“ als Immaterielles Kulturerbe erarbeitet. Das traditionelle Müllerhandwerk soll als lebendiges kulturelles Erbe gelebt und in die Zukunft getragen werden. Für die Nutzung der Anerkennung der „Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermühlen“ als Immaterielles Kulturerbe werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Der Antrieb einer Mühle bzw. ihrer Verarbeitungsmaschinen erfolgt durch Wind- oder Wasserkraft, unabhängig von ihrer Nutzungsform, wie z.B. Getreide-, Öl-, Senf-, Sägemühlen.
- Der Maschinenantrieb erfolgt gänzlich oder teilweise über Transmissionstrieb.
- Es werden wiederkehrend und in regelmäßigen Abständen verkehrsfähige Mühlenerzeugnisse hergestellt.

Die Müllergilde lädt alle Mühlenbetreiber und Vereine, deren Tätigkeit den Kriterien entspricht, ein, die Nutzung der Anerkennung und des Logos bei der Müllergilde zu beantragen.

Für weitere Fragen und die Anforderung der Dokumente für die schriftliche Vereinbarung zur Nutzung der Anerkennung wenden Sie sich bitte an den Vorstand der Müllergilde. Den Eintrag der „Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermühlen“ im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes finden Sie unter [www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/bundesweites-94](http://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/bundesweites-94).

#### Kontakt:

Die Müllergilde - Interessengemeinschaft für das traditionelle Müllerhandwerk und historische Mühlen e.V.  
Mühlenstraße 36/38, 21357 Bardowick  
Telefon: +49 (0) 4131 12 206  
E-Mail: [info@muellergilde.de](mailto:info@muellergilde.de)

In Brandenburg und Berlin tragen die Historische Mühle von Sanssouci und die Bockwindmühle Berlin-Marzahn bereits diese Anerkennung.



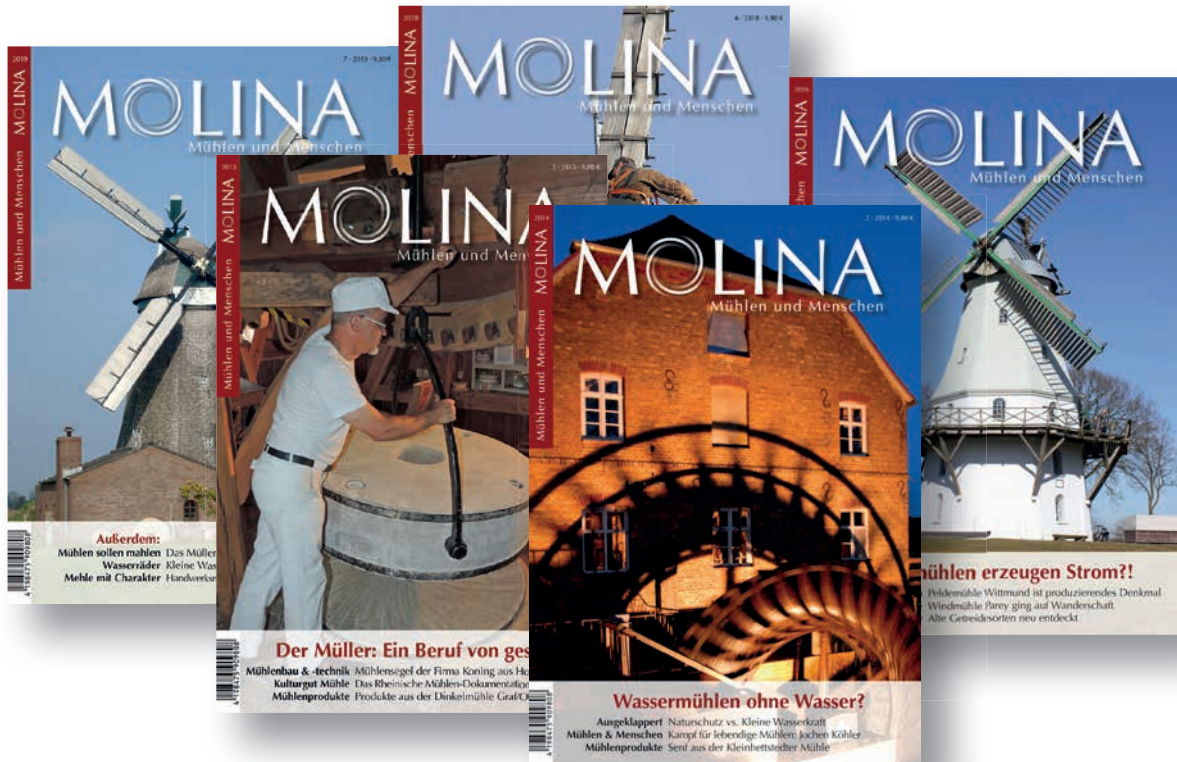
↑ Immaterielles Kulturerbe: Bockwindmühle Berlin-Marzahn – Müller Jürgen Wolf mit Mehl aus der Windmühle

↓ Kulturerbeschild am Eingang der Historischen Mühle in Potsdam



# MOLINA

Mühlen und Menschen



Die Zeitschrift für Mühlenbesitzer und Mühlenbetreiber, Mühlenbauer und Mühlentechniker, Mühlenfreunde und Denkmalpfleger

## Erscheinungsweise

Einmal pro Jahr  
68 Seiten · 9,80 Euro/Ausgabe

## Vorteile eines Abonnements

- kostenlose Zustellung innerhalb Deutschlands<sup>1</sup>
- pünktliche Lieferung
- bequem per Bankeinzug oder Rechnung bezahlen

<sup>1</sup> Versandkostenpauschale bei Einzelheftbestellung in Deutschland: 2,50 Euro;

Kosten für den Versand ins Ausland richtet sich nach den jeweils aktuellen Zustellgebühren der Deutschen Post

## Bestellung:

terra press Verlag  
Albrechtstr. 18  
10117 Berlin

Tel.: 030 - 27 58 17 56 0  
info@terra-press.de  
www.terra-press.de



## Kleine Mühlenkunde

Deutsche Technikgeschichte vom Reibstein zur Industriemühle

Die Autoren Philipp Oppermann und Torsten Rüdinger erzählen die Geschichte der ältesten Kraftmaschine der Menschheit. Sie entführen die Leser in die faszinierende Welt der Wind-, Wasser- und Dampf-mühlen, beschreiben deren technische Entwicklung und Funktionsweise sowie die vielen Einsatzmöglichkeiten vom Getreidemahlen über Holzsägen bis hin zur Verarbeitung von Baumrinden in Lohmühlen.

- 194 Seiten mit rund 400 Fotos, Abbildungen und Grafiken
- 3. aktualisierte Auflage

ISBN 978-3-942917-50-6  
Softcover, 19,80 Euro